

CLASSIFICATION

SECRET

CENTRAL INTELLIGENCE AGENCY

REPORT NO. [REDACTED]

INFORMATION REPORT

ED NO.

25X1A

COUNTRY Germany (Russian Zone)

DATE DISTR. 19 May 1950

SUBJECT RFT Funkwerk, Dabendorf

NO. OF PAGES

PLACE 25X1A

NO. OF ENCLS. 1 (2 photostats)
(LISTED BELOW)

ACQUIRED [REDACTED]

SUPPLEMENT TO
REPORT NO.

25X1X

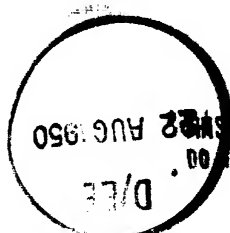
DATE OF INFO
ACQUIRED [REDACTED]



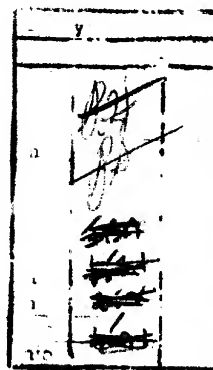
1. Enclosed is a short report concerning the RFT Funkwerk Dabendorf, formerly C. Lorenz, A.G.

2. Although this plant is at present of minor importance, it will probably become one of the key plants for transmitter manufacture in the Russian Zone. The strong interest which the Main Department for Science and Technology displays in this plant permits the conclusion that eventually, considerable research tasks will be conducted at Dabendorf.

3. This report is sent to you for retention in the belief that it may be of interest to you.



THIS DOCUMENT HAS AN ENCLOSURE ATTACHED.
DO NOT DETACH



25X1A

CLASSIFICATION		SECRET	
STATE	NAVY	NSRB	DISTRIBUTION
ARMY	AIR		

25X1A

Approved For Release 2001/04/01 : CIA-RDP83-00415R

Berlin den 27. Januar 1950

THIS IS AN ENCLOSURE

DO NOT DETACH

Betrifft: R F T - Funkwerk Dabendorf VEB, Dabendorf bei Zossen

Einzigster Ostzonenbetrieb für Senderbau.

Grundlagen des Betriebes ist eine Verlagerung der C.Lorenz AG aus dem Jahre 1944. Der Betrieb befindet sich im rapiden Aufbau und beschäftigte im Dezember 1949 etwa 300 Personen. Es besteht die Absicht, aus dem vordem ziemlich unbedeutenden Betrieb ein Schlüsselwerk für den Senderbau zu machen, wozu es aber noch erheblicher Materieller und personeller Erweiterungen und einer beträchtlichen Anlaufzeit bedarf. Es schweben zur Zeit Erwägungen, den Betrieb organisatorisch (nicht räumlich) mit der ehemaligen Fa. Gema/Köpenick zusammenzuschließen. Auch eine Verlagerung nach dem verkehrstechnisch sehr viel günstiger gelegenen Rangsdorf bei Berlin in die Räume des früheren Bucker-Flugzeugwerkes wird diskutiert. Die Hauptabteilung ~~Wissenschaft~~ Wissenschaft und Technik des Planungs-Ministeriums ist an dem Betriebe stark interessiert, wenn auch die genannten Millionenziffern für Entwicklungsaufträge reichlich übertrieben sein dürften. Das Hauptaugenmerk der staatlich gelenkten Entwicklung richtet sich immer noch auf den Ausbau der Grunstoff-Industrie als Rohstoffbasis für die noch zu reichlich vorhandene Verarbeitungsindustrie; nur in relativ wenigen Fällen macht man von diesem Leitsatz eine Ausnahme, wozu allerdings der Senderbau und noch einige andere Gebiete der drahtlosen Technik gehören.

Fabrikationsprogramm.

Im Augenblick läuft ein Auftrag auf 100 Stück Telefoniesender mit 20 Watt Antennenleistung für Fischereifahrzeuge. Beides (Schiffe und Sender) wird auf Reparationskonto an die UdSSR geliefert. Der vor einiger Zeit in der Ostsee gehobene und wieder in Stand gesetzte frühere KdF-Dampfer "Der Deutsche" wurde vom Funkwerk Dabendorf mit einer funkentelegrafischen Anlage ausgerüstet. Weiterhin wurden 5 dreistufige Sender zu je 100 Watt von einer sowjetischen Nachrichtentruppe in Auftrag gegeben und inzwischen geliefert. Gegenwärtiger Standort und Bezeichnung der Einheit waren leider nicht zu ermitteln. Augenblicklich schweben Verhandlungen über den Bau eines 100 kW-Senders; es ist aber sehr fraglich, ob der Betrieb schon in der Lage ist, einen solchen Auftrag auszuführen.

Sämtliche Röhren für alle Sender werden vom Röhrenwerk Erfurt geliefert; über die Qualität dieser Lieferungen wird immer noch sehr geklagt.

Außer den Sendeanlagen werden noch elektrische Haupt- und Nebenuhren gebaut für Reichsbahn, Behörden, Post, große Betriebe usw. Diese Zentraluhranlagen stammen noch aus dem alten Lorenz-Programm. Auch an der Entwicklung einer Hochfrequenz-Punktschweißmaschine zum Verbinden von Teilen aus Igelit-Material wird gearbeitet.

Die allgemeine maschinelle, laboratorienmäßige und personelle Ausrüstung des Betriebes ist zur Zeit noch recht dürftig. Sobald die Frage des Standortes und der endgültigen Eingliederung (Gema u.ä.) geklärt sein wird, ist mit großzügiger Ausstattung und auch Einstellung weiteren technischen Personals zu rechnen.